

Wieder Rehwildjagd auf den Alandinseln

Erstmals seit 300 Jahren gibt es auf den unter Finnlands Protektorat stehenden Alandinseln in der Ostsee wieder einen bejagbaren Rehwildbesatz. Im Jahre 1953 kaufte man aus Schweden 43 Rehe zur Wiedereinbürgerung, die sich bis heute auf etwa 1000 Stück vermehrt haben. 58 Rehe durften nun heuer zwischen 1. und 15. Oktober erlegt werden. Ein Abschlußplan besteht nicht, doch werden die Jäger aufgefordert, besonders starke Böcke und Geißen, denen Kitze folgen, zu schonen. Ein Hund darf zur Rehwildjagd nicht benutzt werden. Der Schrotschuß auf Rehwild ist gesetzlich gestattet, doch wird davon abgeraten. Das aländische Rehwild ist außerordentlich stark, und früher oder später dürften dort auch Gehörne der Spitzenklasse erbeutet werden. Gastjäger haben jedoch keine Möglichkeit, auf Aland zu jagen, denn die dortigen Jagdgesetze erlauben die Jagdausübung obligatorisch nur dem Eigentümer von Grund und Boden, der dieses Recht nicht an dritte Personen übergeben oder verkaufen darf. Übrigens dürften auf dieser Inselgruppe relativ die meisten Jäger Europas leben: von 22 000 Einwohnern sind ganze 4000 Jagdkarteninhaber. Mithin jagt mehr als ein Fünftel der Bevölkerung!

P. K.